

Acht österreichische Museen erhalten Gütesiegel

Bozen/Wien. Acht Museen wurden beim 24. Museumstag in Bozen mit dem österreichischen Museumsgütesiegel bis 2018 ausgezeichnet. Neben dem **jüdischen Museum Wien** mit seinen zwei Standorten (Palais Eskeles und Museum am Judenplatz), dem Essl Museum in Klosterneuburg, der Generali Foundation und der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste wurden auch das Römermuseum Teurnia in Kärnten, das steirische Museum im Tabor sowie das Stille Nacht Museum im Salzburger Arnsdorf erstmals in die nun 204 Museen zählende Liste aufgenommen.

Gegen „Wildwuchs“

Im Rahmen des Museumstages, der diesmal unter dem Motto „Museen ohne Grenzen – Zwischen Globalisierung und Regionalisierung“ stand, wurden auch weitere zwölf Gütesiegel um fünf Jahre verlängert. „Das nach internationalen Standards definierte Museumsgütesiegel ist Anerkennung für die bisher geleistete Museumsarbeit und klarer Auftrag für die Zukunft“, heißt es in einer Aussendung der ICOM (International Council of Museums) Österreich.

Das im Jahr 2002 erstmals verliehene Österreichische Museumsgütesiegel soll Museen vom „Wildwuchs“ abgrenzen, weil in Österreich die Bezeichnung „Museum“ durch kein Gesetz definiert und daher nicht geschützt ist.

Kriterien für das Gütesiegel sind unter anderem eine gesicherte rechtliche und finanzielle Basis, eine bestimmte Anzahl von Öffnungstagen pro Jahr, ein Mindestinformationsservice bezüglich der Ausstellungen und Ausstellungsobjekte, eine verbürgte Öffentlichkeit der Sammlung sowie deren wissenschaftliche Registrierung und restauratorischer Zustand. ■

www.museumsguetesiegel.at

Emmy-Verleihung: Online-Serie wurde nicht zum großen Abräumer

Noch TV oder schon Kino?

Von Chris Melzer

■ Vielgelobte Online-Serie „House Of Cards“ erreichte nur Achtungserfolg.

New York. (apa/dpa/red) Als vor fünf Jahren die Emmy-Organisatoren auch Internet-Serien zuließen, interessierte das niemanden so recht. Das Netz schien nur ein Begleitmedium mit Filmschnipseln zu sein, kein Vergleich zum echten Fernsehen. In diesem Jahr hielt die ganze Branche den Atem an, weil mit „House Of Cards“ zum ersten Mal eine nur für einen Streamingdienst produzierte Serie der große Abräumer beim weltweit wichtigsten TV-Auszeichnung hätte werden können. Das wurde er nun doch nicht, aber der Damm ist mit „House Of Cards“ gebrochen: Nie wieder werden die Fernsehpreise nur Fernsehpreise sein.

„Willkommen zur großen Nacht des Fernsehens. Für die Jüngeren: Fernsehen ist das, was ihr auf euren Telefonen schaut“, sagte Emmy-Gastgeber Neil Patrick Harris, bekannt als Barney in der Sitcom „How I Met Your Mother“. Und die Jüngeren gucken eben zum Beispiel gerne „House Of Cards“. In der Politikserie spielt der zweifache Oscar-Gewinner Kevin Spacey einen intriganten Politiker, der eine Beziehung zu seiner Frau (Robin Wright) hat, die gleichzeitig nüchtern und leidenschaftlich ist („Ich liebe diese Frau wie Haie das Blut“).

Internetdienst als Produzent

Produziert wurde die Serie – die zweite Staffel ist gerade in Arbeit – für den Internetdienst Netflix. Dieser ist in Österreich Kunden vom Bezahlsender Sky Atlantic HD vorbehalten. In den USA gehört es fast zum guten Ton, Netflix zu haben. Derartige Dienste sind noch neu, aber schon so stark, dass Videotheken eine Sel-

tenheit werden und DVD-Verkäufe kräftig leiden. Warum vor die Tür gehen, wenn es auch mit ein paar Klicks geht?

Kein deutlicher Gewinner

Aber dennoch reichte es für „House Of Cards“ nur zum Emmy für die beste Regie und zwei in Nebenkategorien. Einen so deutlichen Gewinner wie in den Vorjahren gab es 2013 nicht. Vier Jahre in Folge war das „Mad Men“ gewesen, die Serie um eine New Yorker Werbeagentur in den 60ern. 2013 erhielt sie nicht einen Preis. Im vorigen Jahr hatte die Thriller-Serie „Homeland“ triumphal „Mad Men“ abgelöst.

2013: nur zwei Emmys für „Homeland“. Beste Dramaserie wurde „Breaking Bad“, die faszinierende wie brutale Serie über Chemielehrer Walter White (Bryan Cranston, bekannt aus „Malcolm mittendrin“), deren letzte Folgen gerade in den USA ausgestrahlt werden. Viele Emmy-Experten hatten den Preis des besten Hauptdarstellers schon in Cranstons Händen gesehen, doch es wurde Jeff Daniels für seine Rolle in „The Newsroom“.

Den meisten Glamour verbreitete „Behind The Candelabra“. Doch stellt man sich die Frage: Ist das noch Fernsehen? Ein Budget von 23 Millionen Dollar, Steven Soderbergh („Ocean's Eleven“) als Regisseur, in den Hauptrollen die Hollywoodstars

Michael Douglas und Matt Damon. Ja, das ist noch Fernsehen, lautet die Antwort, denn der zweistündige Film wurde mit großem Aufwand für den Bezahlsender HBO produziert. Die Produktion war ein rauschender Erfolg, bei Kritikern wie beim Publikum. Douglas spielt darin den prunksüchtigen Starpianisten Liberace, der 1987 an Aids starb.

Liberace führte zeit seines Lebens ein Doppelleben – aus Angst vor einem Coming-out angesichts eines schwulenfeindlichen Publikums. Der Film „Liberace – Zu viel des Guten ist wundervoll“ ist übrigens ab 18 Oktober in den österreichischen Kinos zu sehen. Insgesamt wurde er mit elf Emmys, wenn auch acht in Nebenkategorien, ausgezeichnet. ■



Hollywood-Legende Michael Douglas mit dem Emmy für seine Rolle in „Liberace“. Foto: reuters

Medien

ORF Radio Österreich 1

Nachrichten um 5, 5.30, 6.30, 9, 10, 14, 15, 19, 23, 1, 3 Uhr

Journal um 6, 7, 8, 12, 17, 18, 22, 0.00 Uhr

5.03 GUTEN MORGEN ÖSTERREICH
6.56 GEDANKEN FÜR DEN TAG
7.33 GUTEN MORGEN ÖSTERREICH
7.52 LEPORELLO
8.15 PASTICCIO
8.55 VOM LEBEN DER NATUR
9.05 RADIOKOLLEG
 Scham und Beschämung (2), (9.30) Kontrolle und Überwachung einer Metropole (2), (9.45) Musik und Rhythmus der Arbeit (2)

10.05 INTERNATIONALE HAYDNFÄGE 2013
 Christopher Hinterhuber, Klavier • **J. Haydn:** Sonate h-Moll Hob. XVI/32 • **L. van Beethoven:** Sonate C-Dur op. 53, „Waldsteinsonate“ • **J. Haydn:** Sonate g-Moll Hob. XVI/44 • **L. van Beethoven:** Sonate c-Moll op. 13 „Pathétique“

11.40 RADIOGESCHICHTEN
 „Wie Zugvögel“ – Von Tim Krohn.

13.00 Ö1 BIS ZWEI
 „Die unkonventionelle Klarinette.“

13.55 WISSEN AKTUELL
14.05 VON TAG ZU TAG
 „Psychiatriereform und Neurobiologie.“

14.40 MOMENT – LEBEN HEUTE
14.55 RUDJI RADIO FÜR KINDER
15.05 APROPOS MUSIK
 „Les pêcheurs de perles“ von G. Bizet.

16.00 DA CAPO: AMBIENTE
 Durch das Südtiroler Eisacktal.

16.55 DIGITAL LEBEN
17.09 KULTURJOURNAL

17.30 SPIELRÄUME
 „Silbrige Saitenklänge.“

17.55 BETRIFFT: GESCHICHTEN
18.25 JOURNAL-PANORAMA
 Kalt-warm: das extreme Wetterjahr 2013.

18.55 RELIGION AKTUELL
19.05 DIMENSIONEN
 „Kriminalfälle der Wissenschaft“ (9).

19.30 ALTE MUSIK NEU INTERPRETIERT
 Elipolisi Barockorchester Hamburg; Deborah York, Sopran; Kate Hearne, Barockcello; Flöte; Luise Haugk, Oboe. **J. S. Bach:** J. G. Jacobi: Ouvertüre g-Moll BWV 822 • **J. S. Bach:** Mein Herz schwimmt in Blut, Kantate BWV 199; Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067a

21.00 HÖRSPIEL-STUDIO
 „Die Fackel-Neurose.“ Von Gerhard Naujoks.

22.15 RADIOKOLLEG
23.05 ZEIT-TON
 Hugo Wolf Quartett.

0.08 NACHTQUARTIER
 „Morde erfinden. Wovon Kriminalautoren leben“: Gerhard Loibelsberger zu Gast.

1.03 DIE Ö1-KLASSIKNACHT
G. B. Viotti: Konzert für Violine und Orchester Nr. 22 in a-Moll • **W. A. Mozart:** Sonate für Klavier in F-Dur KV 533 mit Rondo KV 494 • **J. Haydn:** Symphonie Nr. 73 in D-Dur Hob.173 • **A. H. Hoffmeister:** Quartett f. Klarinette und Streichtrio in B-Dur • **E. N. Mehul:** Symphonie Nr. 3 in C-Dur • **G. Onslow:** Nonett in a-Moll op. 77 • **F. Chopin:** Sonate für Cello und Klavier in g-Moll op. 65 • **D. F. E. Auber:** Ouvertüre zu „Le cheval de bronze“ • **A. Adam:** Giselle – Ballett Suite • **Ch. Gounod:** Symphonie Nr. 2 in Es-Dur

5.03 GUTEN MORGEN ÖSTERREICH
F. Couperin: Suite aus Werken von F. Couperin/ Bearb. für Blechbläser • **M. Ravel:** Le Tombeau de Couperin – Suite

für Orchester • **W. A. Mozart:** Konzert für Klavier u. Orchester Nr. 23 in A-Dur KV 488 • **G. Fauré:** Après un rêve – Nr. 1 aus „Trois mélodies“ op. 7/ Bearb. für Cello u. Klavier • **J. Haydn:** Notturmo Nr. 8 in G-Dur f. Flöte, Oboe, 2 Violinen, 2 Violen, Cello, Kontrabass u. 2 Hörner Hob.II/27 • **I. Strawinsky:** Quintett für Klavier und Streichquartett Nr. 6 in C-Dur op. 57, G 418 • **L. van Beethoven:** Sonate Nr. 5 für Violine u. Klavier in F-Dur op. 24 „Frühling“ • **N. R. Korsakoff:** Sektett für Streicher in A-Dur • **N. R. Korsakoff:** Hummelflug aus „Zar Saltan“ op. 57/ Bearb. für Trompete und Klavier • **J. N. Hummel:** Konzert für Trompete und Orchester in Es-Dur • **C. M. von Weber:** Sonate für Violine u. Klavier op. 10 Nr. 6 in C-Dur • **J. Wolff:** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 6 in D-Dur op. 49 • **J. L. Dussek:** Sonate für Klavier in c-Moll op. 35/3 • **L. van Beethoven:** Septett für Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Klarinette, Horn und Fagott in Es-Dur op. 20 • **H. I. F. Biber:** A Due Nr. 2 für 2 Trompeten – aus „Sonata tam aris quam ulivis.“ • **H. I. F. Biber:** Mensa sonora: Pars V in E-Dur • **G. F. Händel:** Suite f. Klavier Nr. 6 in f-Moll HWV 433 • **G. F. Händel:** Ouvertüre zu „Giulio Cesare in Egitto“ HWV 17 • **J. Haydn:** Symphonie Nr. 104 in D-Dur Hob.I/104 • **J. Ph. Rameau:** Ballettsuite aus „Les Boreades ou Abaris“ • **J. Ph. Rameau:** Air tendre pour les Muses – aus „Le Temple de la Gloire“ • **F. Couperin:** Les Tambourins/ 8. Satz aus „Vingt-tième Ordre, 4ème Livre“ für Klavier • **F. Couperin/ R. Strauss:** 15. Wirbeltanz: Der Marschall als Domino verkleidet mit Maske erscheint im Garten • **R. Strauss:** Sonatine für 16 Bläser Nr. 2 in Es-Dur AV 143, Symphonie

Kurznotiert

Kein „Musikantenstadt“ in Indien
 Der ORF hat das im Jahr 2014 geplante „Musikantenstadt“-Gastspiel in Indien abgesagt. Dies bestätigte der öffentlich-rechtliche Sender am Montag. Ob es statt des abgesagten Indien-„Stadts“ einen weiteren Termin gibt, ist noch offen. „Es hat sich bei den Vorbereitungen herausgestellt, dass für die involvierten Fernsehanstalten ein größerer finanzieller Aufwand als geplant entstehen würde“, erklärte ein ORF-Sprecher. Der „Musikantenstadt“ wird vom ORF mit der ARD und der SRG produziert. Wegen des Entfalls der Gebührensicherung mit Jahresende und hohen Rechtenkosten für die Olympischen Winterspiele sowie die Fußball-WM 2014 muss der ORF Einsparungen im Programm vornehmen. Die Budgetplanungen sind derzeit im Laufen und sollen bis zur Vorlage des neuen ORF-Finanzplanes Mitte November und einer Sitzung der ORF-Gremien im Dezember abgeschlossen sein.

„Wall Street Journal“ künftig ohne „All Things D“
 Die Macher des Blogs „All Things D“, einer der besten Quellen für Informationen aus der amerikanischen Internet-Branche, wollen künftig auf eigenen Beinen stehen. Das Team wird sich zum Jahresende vom „Wall Street Journal“ trennen, wie die Gründer Kara Swisher und Walt Mossberg kürzlich bekanntgaben. Mossberg zählt zu den einflussreichsten Technologie-Journalisten in Amerika und schreibt seit 40 Jahren für das „Wall Street Journal“. Die „All Things D“-Journalisten sind bestens im Silicon Valley vernetzt und oft die Ersten mit exklusiven Informationen. So fiel Swisher mit Zugang zu internen Unterlagen des Internet-Konzerns Yahoo auf. Die Zeitung kündigte an, die eigene Technologie-Berichterstattung auszubauen. Nach Informationen der Wirtschaftsseite „Quartz“ bringt „All Things D“ Dow Jones einen jährlichen Umsatz von rund zwölf Millionen Dollar ein.

Das ausführliche Radioprogramm der laufenden Woche finden Sie jeden Donnerstag in der Beilage „ProgrammPunkte“.